

Antwort

des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Jutta Blatzheim-Roegler (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
– Drucksache 17/5772 –

Entwicklung des Alltagsradverkehrs in Rheinland-Pfalz

Die Kleine Anfrage – Drucksache 17/5772 – vom 21. März 2018 hat folgenden Wortlaut:

Herr Staatsminister Wissing hatte für die Landesregierung bereits in seiner Antwort auf meine Kleine Anfrage zum Thema Alltagsradverkehr (Drucksache 17/3032) vom Zwischenstand verschiedener Radwegeprojekte im Mai 2017 berichtet.

Vor diesem Hintergrund möchte ich die aktuelle Entwicklung erfahren und frage die Landesregierung:

1. Liegen bereits aktuelle Daten für Deutschland auf Grundlage von „Mobilität in Deutschland“ zur Entwicklung des Alltagsradverkehrs in Rheinland-Pfalz vor?
2. Welche konkreten verkehrsinfrastrukturellen Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs hat die Landesregierung im Jahr 2017 umgesetzt bzw. welche sind für die Jahre 2018 und 2019 geplant?
3. In welchem Umfang hat das Land im Jahr 2017 den Ausbau von zentralen Bushaltestellen oder Bahnhöfen, die Errichtung von B + R-Anlagen, Fahrradboxen sowie Fahrradstationen finanziell gefördert?
4. In welcher Höhe sind Bundes- und Landesmittel im Jahr 2017 für den Radverkehr verausgabt worden bzw. stehen dem Land zur Umsetzung von Maßnahmen im Bereich Radverkehr für die Jahre 2018 und 2019 (soweit bereits bekannt) zur Verfügung?
5. Welcher Mittelbedarf wurde für Radwege zum Bundeshaushalt 2019 und 2020 bereits gemeldet?
6. In welchem Prüfungs-, Planungs- und Realisierungsstadium befinden sich die Radschnellverbindungen aus der Potenzialstudie des LBM vom Jahr 2014 aktuell (insbesondere die Korridore Mainz – Ingelheim – Bingen, Oberrhein, Konz – Trier – Schweich, Koblenz – Boppard und Kaiserslautern – Landstuhl)?
7. Inwieweit gedenkt die Landesregierung die Kommunikation zwischen den Akteuren im Bereich Radverkehr (Kommunen, Verbände, Land usw.) – beispielsweise in einer AG auf Landesebene – zu verbessern?

Das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 12. April 2018 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Die Bereitstellung und Veröffentlichung der Daten aus der Befragung Mobilität in Deutschland ist für den Zeitraum Frühjahr 2018 angekündigt. Ein konkreter Termin ist noch nicht bekannt.

Zu Frage 2:

Folgende Radwege in der Baulast des Bundes wurden in 2017 fertiggestellt:

	Von	Bis
B 9	Boppard	Bad Salzig
B 42	OD Kamp-Bornhofen, 3. Bauabschnitt	
B 48	Annweiler	Wernersberg
B 51	Bitburg Saarstraße	Bitburg Flughafen

Folgende Radwege in der Baulast des Landes wurden in 2017 fertiggestellt:

	Von	Bis
L 87	Bad Hönningen Rheinfähre	Bad Hönningen KVP
L 193	Würrich	Flughafen Hahn (L 193/L 194)
L 367	Altenglan (Glan-Blies-Weg)	Altenglan (Schwimmbad)
L 252	Willscheid	Kalenborn

Im Jahr 2017 sind folgende kommunale Projekte des Radwegebaus mit Zuwendungen nach dem Landesverkehrsfinanzierungsgesetz Kommunale Gebietskörperschaften (LVFGKom) und dem Landesfinanzausgleichsgesetz (LFAG) fertiggestellt:

Rad-/Wirtschaftsweg Gau-Algesheim – Ingelheim
Rad-/Wirtschaftsweg Uffhofen – Alzey-Heimersheim
Radweg von Dudeldorf – B 50
Wieslauteralradweg, 3 Abschnitte
Erneuerung Radwegebrücke Altenbamburg
Radweg Buch (OT Mörz)
Radweg Mörsdorf

Bei folgenden Radwegen in der Baulast des Bundes sind in 2018 Baumaßnahmen vorgesehen:

	Von	Bis
B 9	St. Goar-Fellen (K 113)	St. Goar
B 39	Weidenthal	Lambrecht
B 41	B 421 bei Simmertal	Hochstetten-Dhaun
B 48	Annweiler	Wernersberg
B 49	Alf	Zell
B 49	Cochem	Klotten
B 49	Moselradweg in Ernst	
B 51	bei Bitburg-Matzen	
B 53	OD Ürzig	
B 62	Hufenhardt	Siegbrücke
B 267	Ahrradweg in Altenahr	
B 270	Langweiler	Sien
B 270	Sien	Sienhachenbach
B 327	Kastellaun	Gödenroth
B 421	Hillesheim	Walsdorf
B 422	Allenbach	Kempfeld-Katzenloch
B 422	Kempfeld-Katzenloch	Kirschweiler
B 428	Bad Kreuznach (Mainzer Str.)	Bad Kreuznach (B 41)

Bei folgenden Radwegen in der Baulast des Landes sind in 2018 Baumaßnahmen vorgesehen:

	Von	Bis
L 24	OD Birresborn	
L 50	Kaiserslautern-Einsiedlerhof	Kindsbach
L 204	Buch (K 30)	Bell
L 255	Altewied	Laubachsmühle
L 400	Würzweiler	Gerbach
L 409	Wendelsheim	Eckelsheim
L 414	Gau-Odernheim	Biebelnheim
L 440	Eich	B 9
L 540	Hochstadt	Zeiskam

In den Jahren 2018 und 2019 stehen voraussichtlich folgende kommunale Projekte des Radwegebaus mit Zuwendungen nach LVFGKom/LFAG an:

Umbau Fuß-/Radwegebrücke in Betzdorf
Rad-/Wirtschaftsweg Partenheim – Wörrstadt
Radwegebrücke Metzdorf-Moersdorf
Radweg Ungstein – Erpolzheim an der K 5
Radweg Volxheim – Pleitersheim
Moselradweg bei Ürzig (B 53)
K 143, Radwegelückenschluss bei Lieser
Radweg Ruwer
Radweg Bassenheim – Ochtendung
Radweg Neuwied – Engers
Radweg Rengsdorfer Land – Puderbacher Land
Radweg zwischen Wildenburg und Rothemühle
Erneuerung Kyll-Radweg von Auw bis Daufenbach
Ausbau Nimsradweg bei Weinsheim, Fleringen, Rommersheim
Bestandsausbau Prümradweg Brecht – Oberweis
Kyllradweg, Ausbau Malberg – Fließem
Rad-/ Wirtschaftsweg Merzalben und Hinterweidenthal
Geh- und Radweg in der OG Herschweiler-Pettersheim
Rad- und Gehwegunterführung Hochstadt
Naheradweg Idar-Oberstein, Teilstück Kammerwoog – Stausee
Lückenschlüsse bei Langenlonsheim
Radweg Zieferspange bei Simmern
Lückenschlüsse Radwegenetz Bad Kreuznach

Zu Frage 3:

Im Jahr 2017 hat das Land rund 8,5 Mio. Euro nach dem LVFGKom und dem LFAG für den Ausbau von Bushaltestellen, Bahnhöfen und Bahnhofsumfeldern, die Errichtung von B+R-Anlagen, Fahrradboxen und Fahrradstationen bewilligt.

Zu Frage 4:

Im Jahr 2017 wurden folgende Investitionsmittel im Radwegbau umgesetzt:

Bundesmittel: 3,2 Mio. Euro,
Landesmittel: 1,4 Mio. Euro.

Für das Jahr 2018 sind in den Bauprogrammen für den Radwegbau projektbezogene Investitionsmittel wie folgt eingeplant:

Bundesmittel: 8,1 Mio. Euro,
Landesmittel: 1,9 Mio. Euro.

Im Bereich der Landesmittel können für Radwegeprojekte über die eingeplanten Mittel hinaus Ausgaben bis zu einer Gesamthöhe von 5 Mio. Euro geleistet werden (vergleiche titelbezogene Erläuterungen im Haushaltplan bei Kapitel 08 06, Titel 518 06).

Aussagen zur Mittelbereitstellung für Radwegeprojekte in 2019 sind derzeit noch nicht möglich.

Zu Frage 5:

Eine Bedarfsanmeldung gegenüber dem Bund für die Jahre 2019 und 2020 ist noch nicht erfolgt.

In Abhängigkeit vom bis dahin erreichten Stand der Vorbereitung der Projekte wird erwartet, dass der Finanzierungsbedarf in 2019 und 2020 bis zu 8 Mio. Euro/Jahr betragen kann.

Zu Frage 6:

Von den in 2014 in der Potenzialstudie ermittelten sieben Korridoren wird das Land vorerst folgende drei mit oberster Priorität bearbeiten: „Mainz – Ingelheim – Bingen“, „Trier – Konz“, „Oberrhein zwischen Karlsruhe/Wörth und Worms“.

Mainz – Ingelheim – Bingen

Für die Pendler-Radrouten Mainz – Ingelheim – Bingen wurde als Pilotprojekt eine Machbarkeitsstudie erstellt. Derzeit wird die Detailplanung erarbeitet.

Trier – Konz

Die Machbarkeitsstudie wurde im November 2017 an ein Ingenieurbüro vergeben.

Oberrhein zwischen Karlsruhe/Wörth und Worms

Neben der Fertigstellung der Machbarkeitsstudie Ludwigshafen – Schifferstadt wird der Verband Region Rhein Neckar (VRRN) im Auftrag des Landes Rheinland-Pfalz bei weiteren Untersuchungen zu Radschnellverbindungen/Pendler-Radrouten im linksrheinischen Teil der Region „Oberrhein“ tätig. Dies erfolgt in enger Abstimmung mit den betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften, dem Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau (MWVLW) und dem Landesbetrieb Mobilität (LBM) Rheinland-Pfalz.

Die ersten Arbeitsgespräche zwischen VRRN und MWVLW haben bereits stattgefunden.

Die bei diesen drei Projekten gesammelten Erfahrungen sollen dann bei den weiteren vier Korridoren der Potentialstudie zur Anwendung kommen. Es handelt sich dabei um folgende Korridore:

- Koblenz bis Neuwied und Boppard,
- Kaiserslautern – Landstuhl,
- Remagen/Linz – Bonn,
- Landau – Neustadt/Weinstraße.

Zu Frage 7:

Die Landesregierung unterstützt gemeinsam mit dem Landesbetrieb Mobilität die Kommunen und Verbände bei Grundsatzfragen zum Bereich Radverkehr und steht in ständigem Kontakt und Austausch mit den Akteuren.

In Vertretung:
Andy Becht
Staatssekretär